

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Das traditionelle Dobrusky-Gedenkturnier in Prag ist dieses Jahr in der höchsten Gruppe der teilnehmenden Stadtvereine durch viele international bekannte Meister vertreten. Um nur wenige hervorzuheben, nennen wir Flohr, Gilg, Opocensky, Rejfir usw. Der Kampf ist auch bereits durch eine Sensation bereichert worden: Flohrs Niederlage gegen Rejfir. Einen schönen Erfolg kann weiters der für den «Prager Schachklub» spielende Meister Gilg verzeichnen, der gegen Opocensky und Rejfir siegreich blieb. Nachstehend lassen wir je eine Gewinn- und Verlustpartie des tschechischen Weltmeisterschafts-Kandidaten S. Flohr folgen.

Flohr siegt!

Weiß: S. Flohr. Schwarz: K. Gilg.
Budapester Verteidigung.

- | | | | |
|--------------|------------|----------------|-------------|
| 1. d2—d4 | Sg8—f6 | 22. Lf4—c3 | La4—c6 |
| 2. c2—c4 | e7—e5 1) | 23. Td5—c5 | De7—d7 |
| 3. d4×e5 | Sf6—g4 2) | 24. Le3—f4 | b7—b6 |
| 4. Lc1—f4 3) | Sb8—c6 | 25. Dc3—b3+ | Kg8—h8 |
| 5. Sg1—f3 | Lf8—b4+ | 26. Tc5—c1 12) | Lc6—b5 13) |
| 6. Sb1—d2 4) | Dd8—e7 | 27. Le2×b5 | a6×b5 |
| 7. a2—a3 | Sg4×e5! | 28. Tc1—d1 | Dd7—e7 14) |
| 8. Sf3×e5 5) | Se6×e5 | 29. Db3—d5! | c7—e5 15) |
| 9. e2—e3 | Lb4×d2+ 9) | 30. Lf4×e5 | f6×e5 |
| 10. Dd1×d2 | d7—d6 | 31. Dd5—c6 18) | Te8—f8 |
| 11. Lf1—e2 | Lc8—d7 7) | 32. Dc6×b5 | h7—h6 |
| 12. 0—0 | Ld7—c6 8) | 33. Db5×b6 | Tf8—c8 |
| 13. Dd2—c3 | 0—0 | 34. b4×c5 | Te8×c5 |
| 14. c4—c5 | Tf8—e8 | 35. Db6—d8+ | De7×d8 |
| 15. e5×d6 | De7×d6 | 36. Td1×d8+ | Kh8—h7 |
| 16. f2—f3 9) | Dd6—c7 10) | 37. Td8—d1 | Kh7—g6 |
| 17. c3—c4 | Ta8—d8 | 38. Td1—a1 | Kg6—f6 |
| 18. Tf1—d1 | f7—f6 | 39. a3—a4 | Tc5—a5 |
| 19. b2—b4 | Td8×d1+ | 40. Kg1—f2 | g7—g5 |
| 20. Ta1×d1 | Lc6—a4 11) | 41. Kf2—e3 17) | Aufgegeben. |
| 21. Td1—d5 | a7—a6 | | |

1) Das «Budapester Gambit», in der Schachpraxis von den ungarischen Meistern Abonyi und A. Steiner eingeführt. Weiß hat darauf nur eine gute Fortsetzung, und zwar die Annahme des Gambitbauers: d4×e5.

2) Galt lange Zeit als beste Erwiderung. Fajarowicz bereicherte aber die Eröffnungslehre um eine neue Variante; er zog Sf6—e4 mit der Begründung, daß der Springer auf e4 mehr ausrichtet, da er die wichtigen Felder d2 und c3 beherrscht und das gute Rückzugfeld c5 besitzt. Weiß spielt dann am besten Dd1—c2, worauf d7—d5, e5×d6 i. V. (kom-

plizierter ist c4×d5), Lc8—f5, Dc2—a4+, Sb8—c6, Sg1—f3 und Lf8×d6 mit Ausgleich folgt.

3) Allgemein wird e2—c4 vorgezogen. Man gibt den gewonnenen Bauer c5 zurück und zieht nach Sg4×e5, f2—f4, Se5—g6, Sg1—f3 mit guter Entwicklung.

4) Bernsteins Zug. Weiß gibt den Mehrbauer preis, erhält dafür aber ein schönes Zweiflüßerspiel. Statt des Textzuges konnte jedoch auch Sb1—c3 geschehen.

5) Falls a3×b4, so Se5—d3+.

6) Ein Gegner Flohrs zog hier Lb4—d6, worauf dieser die Gewinnstellung erreichte mit Se4, S×c4, S×d6+, S×d6, Tc1, Kd8, T×c7, K×c7 und Dd5!

7) In der Partie Vidmar—Opocensky, Slac 1932, geschah 0—0, 0—0, Lf5, Lg3 und Le4 mit Ausgleich. Der Plan, den schwarzen Damenläufer auf c6 zu postieren, ist nicht empfehlenswert.

8) Falls jetzt Schwarz 0—0 rochiert, folgt c4—c5, und Schwarz kann wegen drohendem Figurverlust d6×c5 nicht schlagen.

9) Schwarz möchte mit Dd6—g6 und Mattdrohung auf g2 die Springersesselung aufheben. f3 verhindert dies.

10) Ein passiver Zug. Flohr empfahl f7—f5.

11) Der Läufer muß flüchten, schaltet sich aber dadurch aus. a7—a6 kommt wegen L×a6, b×a6, L×e5 nebst D×c6 und schlechter Stellung nicht in Frage.

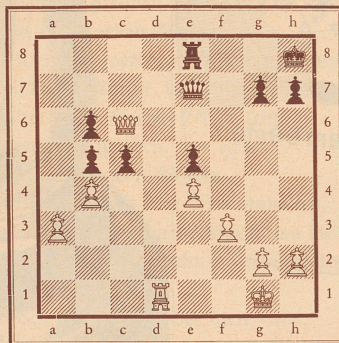
12) Das weiße Manöver erzwingt die Verschlechterung der Bauernstellung am Damenflügel.

13) Ratsamer war Lc6—b7.

14) Besser war Dd7—c6, um das Eindringen der gegnerischen Dame zu verhindern.

15) Auf c7—c6 folgt Dd5—d6!

16) Der erste Bauer fällt! Siehe Diagramm.



ungünstigerweise ist Te8 angegriffen, sonst wäre c5×b4, a3×b4 und De7×b4 spielbar. Oder nach dem Bauerntausch auf b4, Te8—d8? Td1×d8, De7×d8, De6—d5! Dd8—e8 (nach dem Damentausch zieht Weiß mit dem König bis e4 und gewinnt durch Tempos) Dd5—d6! und gewinnt.

17) Der König wandert zum a-Bauer und erzwingt dessen Vormarsch. Flohr hat die positionellen Stellungsschwächen des Gegners auf raffinierte Weise ausgenutzt.

Die Niederlage Flohrs!

Weiß: J. Rejfir.
(Offiziersclub)

Schwarz: S. Flohr.
(Dobrusky-Club)

Französische Verteidigung.

- | | | | |
|---------------|---------|---------------|-------------|
| 1. d2—d4 | e7—e6 | 23. Tc6—c7 | f5—f4 |
| 2. c2—c4 | d7—d5 | 24. Dg3—g5 | Kg8—h8 |
| 3. Sb1—c3 | Lf8—b4 | 25. Le4×d5 | c6×d5 3) |
| 4. Sg1—e2 | d5×e4 | 26. Tc1—d1 | Dd4—f6 |
| 5. a2—a3 | Lb4×c3+ | 27. Td1×d5 4) | Ta8—e8 |
| 6. Se2×c3 | f7—f5 | 28. Dg5×f6 | g7×f6 |
| 7. f2—f3! | e4×f3 | 29. Te7×b7 | Te8—c1+ |
| 8. Dd1×f3 | Sg8—f6 | 30. Td5—d1 | Te1—e2 |
| 9. Lc1—f4 | 0—0 | 31. Td1—f1 | Tf8—d8 |
| 10. 0—0—0 | c7—c6 | 32. Kc1—b1 | Te2×g2 |
| 11. Lf1—c4 2) | Sf6—d5 | 33. Tf1×f4 | Tg2—g1+ |
| 12. Th1—c1 | a7—a5 | 34. Kb1—a2 | Tg1—g7 |
| 13. Df3—g3 | Sb8—a6 | 35. Tb7—b6 | Tg7—g2 |
| 14. Lf4—e5 | Tf8—f7 | 36. c2—c3 | Td8—c8 |
| 15. Sc3—e2 | Sa6—c7 | 37. Tf4×f6 | Tc8×c3 |
| 16. h2—h4 | Sc7—e8 | 38. Tb6—b7 | Kh8—g8 |
| 17. Se2—f4 | Se8—f6 | 39. Tf6—a6 | Tc3—c8 |
| 18. Le5—f6 | Dd8×f6 | 40. Ta6×a5 | Tg2—g4 |
| 19. Te1—e5 | Lc8—d7 | 41. Ta5—g5+ | Tg4×g5 |
| 20. Td1—c1 | Tf7—f8 | 42. h4×g5 | Te8—e5 |
| 21. Sf4×e6! | Ld7×e6 | 43. b2—b4 5) | Aufgegeben. |
| 22. Tc5×c6 | Df6×d4 | | |

1) Schwarz gibt besser den Mehrbauer zurück.
2) Die Schwäche e6 ist das dankbare Angriffsziel.
3) Die schwarze Bauernstellung ist zerrissen.
4) Der Bauer ist zurückgewonnen und Weiß steht besser.
5) Nach T×g5 marschiert der a-Bauer unbehindert nach a8. Eine schöne Leistung Rejirs.

SCHACHNACHRICHTEN

Weltmeister Dr. Euwe wird bei der Olympiade in Stockholm die holländische Mannschaft führen und am Spitzenbrett spielen.

Die nordische Meisterschaft

Dieses Championat gewann der Schwede Lundin mit 6 Punkten aus 7 Partien. Es folgten Bek 5½; Stoltz 5; Anderssen und Rasmussen je 3½; Dulbransson und Krogius je 2; Solin 1½ Punkt.

**Zum neuen Frühlingskleid
die neue Yala-Wäsche**

So vielseitig und wechselreich wie die Kleidermode, so reichhaltig ist auch die Mode der entzückenden «Dessous». Sehen Sie sich bloß einmal die neue Yala-Kollektion an, verehrte Damen. Schöner und vielseitiger denn je präsentiert sie sich Ihnen und ob der Fülle des Gebotenen fällt Ihnen die Wahl schwer. Doch finden Sie mit kundigem Blick bald was Sie suchen, denn das ist gerade das Schönste an der Yala-Kollektion, daß sie für jeden Anspruch, jeden Wunsch, jeden Geschmack das passende Wäschestück bietet. Die Yala-Kollektion mit ihren entzückenden Neuheiten wird Ihnen in den meisten guten Geschäften gezeigt. Achten Sie auf die Marke Yala.

Fabrikanten:
JAKOB LAIB & CO.
Amriswil/Thg.

Wer
Yala
trägt,
der weiss
warum